Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **19 (1939-1940)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diese Rentabilität der konzentriertesten Produktion wird in Deutschland und in andern Staaten durch staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben sichergestellt.

Der Krieg zwingt auch demokratische Staaten zu solchen Eingriffen in das Wirtschaftsleben.

Diese Entwicklungstendenz hat schon nach dem ersten Weltkrieg große Wandlungen des Wirtschaftslebens in der ganzen Welt herbeigeführt.

Es wäre nützlich, wenn die Erkenntnisse, die sich aus dem Bestand der A. O. Smith-Corporation ergeben, viel mehr Verbreitung fänden. Man könnte die Ereignisse, die wir erleben, und die Entwicklung, zu der diese Ereignisse führen müssen, viel besser verstehen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Eugen Steinemann: **«Grundfragen der Wirtschaft.»** (Verlag: Der neue Bund, Zürich 1940, 108 Seiten.)

Hier handelt es sich um ein ganz famoses Lehrbüchlein zur Selbsteinführung in volkswirtschaftliche Fragen. Haben wir nötig, erst noch auseinanderzusetzen, daß diese Dinge eben doch nicht den Zünftler allein angehen, sondern vielmehr die Gesamtheit unserer Referendumsbürger, wenn sie die öffentlichen Angelegenheiten richtig entscheiden wollen? Ueberflüssig auch zu sagen, daß der sozialdemokratische Verfasser keine reaktionären Pseudolösungen in Vorschlag bringt, sondern unsern Blick schärft für das Erkennen der Fehler in unseren notleidenden Wirtschaftssektoren und für ihre Behebung. Da gerade auch heute am Grunde aller Gegenwartspolitik wirtschaftliche Sachverhalte und Verhaltensmotive sichtbar werden, handelt es sich um ein Büchlein, das in hohem Maße zur Abklärung politischer Auswirkungen beiträgt. —o—

Georg Keller: **«Krieg und Wirtschaft.»** (Verlag A. Francke, Bern. 64 Seiten. 1940.)

Eine kleine, aber sehr gehaltvolle, sehr aufschlußreiche Schrift. Was Gegenstand aller Wirtshaus- und aller Eisenbahngespräche ist, das wird hier mit wenigen, aber wichtigen statistischen Angaben und mit bemerkenswerten Hinweisen auf die Weltkriegsverhältnisse belegt. Eine kurze Inhaltsangabe zeige, über welche Gebiete hier im besondern Aufschluß gegeben wird:

Der Weltkrieg und seine wirtschaftlichen Folgen. – Der veränderte Charakter des Krieges. – Die wehrwirtschaftlichen Lehren des Weltkrieges. – Der materielle Kriegsbedarf. – Die kriegswirtschaftliche Stärke Englands. – Die kriegswirtschaftliche Stärke Frankreichs. — Die kriegswirtschaftliche Stärke Deutschlands. – Der Südosten. – Die Sowjetunion. – Die Bedeutung der Blockade. – Die Rolle der Neutralen. – Das Problem des Arbeitseinsatzes. – Das Problem der Kriegsfinanzierung. – Die äußere Kriegsfinanzierung. – Die innere Kriegsfinanzierung.

Fügen wir hinzu, daß die knappe Schrift auch zu den sozialen Problemen der Kriegswirtschaft in einer sehr einsichtigen, sehr sympathischen, den Interessen der großen Volksmassen gerecht werdenden Weise Stellung bezieht. —o—